

Zeittafel 125 Jahre Firma Camenzind + Co. AG.

1892-2017

1892

Die Aktiengesellschaft Florettspinnerei Gersau (Besitzer ist die Berner Handelsbank) hatte Anfang 1892 ihren Betrieb eingestellt. Die Fabriken und Maschinen sollten durch eine "Basler Firma" veräussert werden. Die **Genossame Gersau** bekundete jedoch Interesse, das die Fabriken in Gersau wieder in Betrieb genommen und die Arbeitsplätze erhalten bleiben.

Sie unterstütze daher die Firma **H. Camenzind & Co.** die ihren Sitz in Gersau hatte und in Altdorf pachtweise eine Florettspinnerei mit ca. 60 Arbeitenden betrieb. Die Genossame Gersau bürgte für die Hälfte des 135.000.-Fr. hohen Kaufpreises. Zur Vereinbarung mit der Genossame gehörte unter anderem, dass die Firma den Betrieb in Altdorf aufgab und sich voll auf die Fabrikation in Gersau konzentrierte und dabei Bürger des Bezirkes bei der Anstellung bevorzugt behandelte.

Am 2. Juli wurden die drei Seiden-Fabriken auf **öffentliche Steigerung** gebracht.

Am 5. Sept. 1892 unterzeichneten die beiden Partner, **Hermann Camenzind** und **Caspar Josef Camenzind (CJ)** mit finanzieller Hilfe der Schwyzer-Kantonalbank den Kaufvertrag.

Am 11. September wurde an der Genossengemeinde die Garantie gutgeheissen.

1894

In einer Anzeige an die Arbeiter wurde das unnütze und nicht zur Arbeit gehörende **Schwatzen und Plaudern untersagt** und angedroht, dass der dadurch entstandene Schaden in Zukunft die betreffenden Arbeiterinnen und Arbeiter zu tragen haben.

1896

Am 17. Juli machte Herr Kantonsrat (CJ) Camenzind den Genossenrat aufmerksam, dass bei der oberen Fabrik mit der **Bachverbauung** etwas geschehen müsse, da sonst die erstellten Bachschutzbauten, sowie das anliegende Gelände mit Fabrikgebäude sehr gefährdet sei.

Für ledige Frauen und ab 1900 zusätzlich für Italienerinnen, wurde neben der mitl. Fabrik ein sog. **Arbeiterinnenheim**, später Kosthaus genannt erstellt, das von Ingenbohler Ordensschwwestern geführt wurde. Es wurde bis 1926 geführt.

1897

Namensänderung in **Camenzind & Co.**

1898

Die Firma erstellt nach nur sechsjähriger Aufbauarbeit ein neues eigenes **Kraftwerk** mit einer Wasserfassung im „Tiefenbach“ und einer Druckleitung von der „Gillen“ bis zur mittleren Fabrik. Der veraltete Dampfmaschinenbetrieb konnte eingestellt und durch elektrische Energie ersetzt werden.

1900

Am 3. Mai wurde die **Genossame** von dem Anleihen an die H. Camenzind & Co. von 135'000.- Fr. des gänzlichen entlastet.

Infolge Wassermangels für die Turbinen mussten die Zwirn-Spinnstühle zeitweise abgestellt werden

1902

Oberst Josef **von Reding** wird Kommanditär (Teilhaber)

1904

Hermann Camenzind trat im Jahre 1904 aus der Firma zurück, erwarb von seinem Bruder die „Minerva“ und errichtete ein modernes, komfortables **Hotel**. Hermann Camenzind verarmte und starb am 10. Nov. 1915.

Beschwerde von Bezirksarzt Dr. Erni gegen die Firma Camenzind & Co. infolge des penetranten **Gestankes durch Fäulung von Seidenwaren** in der Seefabrik. Die Nachbarschaft werde dadurch arg belästigt, gesundheitlich geschädigt und die Fremdenindustrie beeinträchtigt.

1906

Hermann Camenzind und (CJ) Camenzind streiten **vor Bezirksgericht** Gersau um 580.- Fr. beklagte Forderung.

1911

Caspar Josef Camenzind bildete nun zusammen mit seinen Söhnen Josef und Werner die neue **Firma Camenzind & Cie.**

Am 21. Juli **verunglückt** Hr. alt Kantonsrat **Caspar Josef Camenzind (CJ)** zur Abendruh, Besitzer der hiesigen Seidenspinnerei im 60. Altersjahr.

Er fuhr mit seinen Angehörigen über den See zur Risleiten-Schlucht um die neuerstellte Wasserauffassstelle für die Kraftverwendung zu besichtigen. Auf dem Gang zur Schlucht stürzte er auf der mangelhaften Brücke und viel in die Tiefe der Schlucht.

Zum Andenken ihres verunglückten Vaters, Caspar Josef Camenzind (CJ) haben die Angehörigen folgende **Vergabungen** gemacht:

Dem Friedhof-Fond Fr. 2'000.-/dem Primarschul-Fond Fr. 2'000.- / dem Armen-Fond Fr. 2'000.-/ dem Bürgerverein Fr. 1'000.-/ Zäzilien Verein Fr. 500.-/ dem Männerchor Fr. 200.-/ dem Krankenpflegeverein Fr. 400.-/ dem Kurverein Fr. 400.-/ der Feldmusik Fr. 500.-/ dem Steiger-Korps (Feuerwehr) Fr. 500.-/ der Suppenanstalt Fr. 500.-/ Total Fr 10'000.-Fr.

1913

Der Bezirksrat bewilligt der Firma Camenzind & Cie. **russisch-polnische Arbeiter u. Arbeiterinnen**, welche keine gültigen Auslandspässe besitzen, auf Zusehen hin anzustellen.

1914

Durch die **Kriegslage** bewirkte Arbeitseinstellung, empfehlen die Herren Camenzind, dass die Italiener möglichst schnell in ihre Heimat zurückkehren. Zu diesem Zweck benötigen sie jedoch Geld zur **Auszahlung der Löhne**. Es sei jedoch fraglich, ob sie dieses Geld noch von der Kantonalbank erhalten werden, wenn nicht auch der Bezirk sich bei der Kantonalbank bemühe.

1915

Auf Veranlassung der Firma Camenzind & Cie. wurde die **Milchgenossenschaft gegründet**, um den Arbeitern die Möglichkeit zu geben, günstig Milch zu kaufen. Bei jedem Zahltag erhielten die Fabrikarbeiter ihren Teil Milchmarken, mit denen sie Milch beziehen konnten.

1918

Zwecks besserer **Ausnützung der Wasserkraft**, beschloss die Firma Camenzind & Cie. den Zufluss aller Bäche im Stauweiher „Katzenschwanz“ zu sammeln. Aus demselben, eine Druckleitung zur hinteren Fabrik und dann durch die bestehende Wasserleitung bis zum See zu leiten.

Mit der „**Spanischen Grippe**“ wurde auch Gersau nicht verschont. Bezirksarzt Dr. Erni verlangt eine sofortige Einrichtung eines Notspitals im Schulhaus für ca. 35 Personen und um Lieferung derartigen Betten aus dem Arbeiterinnenheim der Firma Camenzind & Cie.

1919

Die Pension „**Minerva**“ des Hermann Camenzind, sel. (Ehemaliger Fabrikbesitzer) wurde **versteigert**.

Die beiden Fabrikbesitzer Josef und Werner Camenzind ersteigerten die „Minerva“ um 130'000.- Franken und richteten im Parterre ihre Büros ein.

Ca. 30 Arbeiterinnen **streiken** für bessere Arbeitsbedingungen, sie werden entlassen.

1920

Gründung der Angestellten-und **Arbeiterfürsorgestiftung**.

Die Firma Camenzind & Cie. präsentierte ihre Produkte an der **Mustermesse Basel**.

Infolge gänzlicher Stockung der Ausfuhr von fertigem Seidengarn und Überfüllung der Magazine, konnte in der Woche nur noch drei Tage gearbeitet werden, **Kurzarbeit** mit der Aussicht auf gänzliche Einstellung.

1921

Hinsichtlich der Arbeitszeitverkürzung und zum 25 jährigen Jubiläum des Fabrik-Arbeiterinnenheimes wurde von den Arbeiterinnen an zwei Sonntagen das **Drama: „Weihnacht der Verstossenen“** und das **Lustspiel: „Im Palasthotel“** in fünf Aufzügen auf ihrer dürftigen Bühne gespielt.

Die Firma Camenzind & Cie. stellt an die Baukommission das Gesuch, dass auch arbeitslose Fabrikarbeiter am **Bau der Schattenhalbstrasse** teilnehmen können.

1922

Wieder bessere Tage sind in der Seidenfabrik angebrochen. Beträchtliche Aufträge sind eingegangen, große Bestände fertiger Fabrikate wandern ab und neue Rohstoffe treffen ein. Auch die **Einstellung neuer Arbeitskräfte** hat begonnen.

Das eidg. Volkswirtschaftsdepartement, Abteilung für Industrie und Gewerbe, bewilligt eine wöchentliche **Arbeitsdauer von 52 Stunden**.

Lohnverhältnisse der Firma Camenzind & Cie.:

Ca. 360 Arbeiter à 4 - 5 Fr. Taglohn, ergeben ca. Fr. 92.-115.- Monatslöhne und 24 Angestellte haben ca. Fr. 250 - 500.- Monatslohn.

1923

Infolge der **Mission, Gebetszeiten** in der Kirche musste die **Arbeitszeit neu eingeteilt** werden.

Oberst Josef **von Reding steigt aus** der Firma aus.

1926

Am 7./8. Aug. brach in der **oberen Fabrik** der Firma Camenzind & Cie. **Feuer** aus, das leider zu spät entdeckt wurde und innert wenigen Stunden das ganze mächtige Gebäude in eine wüste Ruine verwandelte.

Nach dem **Brand der oberen Fabrik** wurde die mittlere Fabrik um einen **Anbau** erweitert.

1928

Der durch den Brand der oberen Fabrik veränderten Verhältnisse wurde in der mittleren Fabrik eine **elektrische Kraft-erzeugungsstation** eingerichtet.

1929

Von Arbeitern und Angestellten der Seidenfabrik wurde der **Konsumverein** ins Leben gerufen. Anfänglich war die Verkaufsstelle in der alten Packerei der Seefabrik.

1930

Nach Jahren erfolgreichen Wirkens, zogen sich die beiden Brüder Josef und Werner Camenzind aus der **Geschäftsleitung** zurück. Sie überliessen das stattliche Unternehmen Josefs Söhnen **Otto und Walter Camenzind**, sowie den Söhnen von Werner, **Adolf und Emil Camenzind**.

1933

Der **Kurverein** weist einmal mehr auf den **Gestank der Seidenwäscherei** hin, die eine Plage für die Kurgäste sei. Da verschiedene Abhilfemassnahmen erfolglos geblieben seien, komme einzig eine Verlegung in Frage. Der Kurverein ist der

Ansicht, dass die Liegenschaft „Häggis“ am andern Seeufer, Beckenried infolge Brands des Wohnhauses billig zu kaufen wäre. Er ersucht nun den Bezirksrat, die Firma Camenzind & Cie. auf diese Angelegenheit aufmerksam zu machen.

Die Camenzind & Cie. begründet, dass die Verlegung der Wäscherei ihnen einen einmaligen Kostenaufwand von Fr. 130'000.- u. jährlich Fr. 22'000.- Mehrkosten verursachen würde. Solche Auslagen seien für ein Geschäft in den jetzigen Zeiten untragbar und sie müssten eine Verlegung der Anlage ablehnen.

1935

Am 8. August **verunglückt** Seidenfabrikant **Werner Camenzind** im 56. Altersjahr auf einer Bergtour im „Isenthal“.

1936

Am 17. Mai 1936 **ertrank** im Alter von erst 26 Jahren Seidenfabrikant **Adolf Camenzind** von der Minerva, als er mit seinem neuen Paddelboot Richtung „Kindli“ fuhr.

1937

Übergang der Liegenschaften „Drei Fabriken“ und „Haus ob der Seefabrik“ laut Kauf vom 5. Aug. 1937 zum Kaufpreis von Fr. 312'000.- an die Herren Bezirksammann Otto Camenzind und Oberleutnant Walter Camenzind.

1939

Der Firma Camenzind & Cie. wurde die Bewilligung erteilt auf der Südseite der Mittleren Fabrik einen **dreistöckigen Anbau** zu erstellen.

1940

Werkstattanbau am Gebäude des ehemaligen Arbeiterinnenheimes bei der mittleren Fabrik.

1941

Die Firma Camenzind & Cie. entschied sich, den gestiegenen Energiebedarf mit einer neuen **modernen Peltonturbine** zu decken.

1942

Die Firma Camenzind & Cie. feiert mit ihren 147 Angestellten das **50 jährige Jubiläum.**

1945

Die Firma Camenzind & Cie. teilt mit, dass sie **der Bezirksverwaltung** Gersau folgende **Vergabungen überwiesen** haben: Fr. 25 000.- zu Gunsten des Rathaus-Innenrenovationsfond, für die Gestaltung und Einrichtung des Ratssaals und des Archivs. Sowie Fr. 5000.- zu Gunsten der Schulreisekasse der Schule und Fr. 5000.- zu Gunsten des Turnhallenbaufonds.

1954

Die Firma Camenzind & Cie. hat ihrem Fabrikgebäude auf der „Bläui“, mittlere Fabrik einen weiteren Trakt angefügt, womit bedeutend mehr und **modernere Spinnmaschinen in Betrieb** gesetzt werden können. Vermutlich können für diese neuen Spinnstühle nicht genügend einheimische Arbeiterinnen gefunden werden, sodass in nächster Zeit weitere italienische Arbeiterinnen eingestellt werden müssen.

1964

Am Sonntag den 30. August, kann Herr alt. Kantonsrat **Josef Camenzind** Minerva, im Kreise seiner Familie seinen **90. Geburtstag** in seinem geliebten Ferienhaus Grüselboden auf Rigi-Burggeist feiern.

1965

Am 26. Oktober **verschied** nach langer Krankheit im Alter von 63 Jahren Kantonsrat **Otto Camenzind**, der kaufmännische Leiter des Unternehmens.

Nach dem Hinschied von Vater Otto Camenzind, brachen die beide Söhne **Richard u. Walter Camenzind** ihr Praktikum in England und Schottland ab und übernahmen die **Leitung der Fabrik**.

Am 18. Dezember **verstarb** alt Kantonsrat **Josef Camenzind** Minerva im Alter von 91 Jahren.

1967

Am 13. Januar **verstarb Emil Camenzind**, Minerva, im 58. Altersjahr.

1969

Kinderhort wird eröffnet im neuen Mitarbeiterhaus Riposa.

1970

Um diese Zeit stellte die Camenzind & Cie. die **Herstellung der Rohstoffe ein**. Ab diesem Zeitpunkt kaufte sie die Seidenkammzüge extern ein.

1971

Am 12. Juli **verstarb** Bezirksgerichtspräsident **Walter Camenzind**, Bacheggli, der letzte Vertreter der männlichen dritten Generation.

1972

Eintritt von Theodor Beeler (Schwiegersohn von Walter Camenzind) in die Firma Camenzind & Cie.

1973

Kommanditgesellschaft zwischen Richard +Walter Camenzind und Theodor Beeler, Gesellschafterinnen sind Paula Cam.-Rigert und Jeanette Cam.-Hobi.

1992

Richard Camenzind trat nach der Wahl in den **Regierungsrat** des Kantons Schwyz aus der Firma zurück, um sich ganz den Regierungsgeschäften widmen zu können.

Eigener Kinderhort in der "Mühli" wird aufgehoben.

1994

1994 trat die Kommanditgesellschaft in eine **Aktiengesellschaft** mit dem neuen Namen **Camenzind + Co. AG.** über.

1996

Die **Seefabrik wird stillgelegt** und der ganze Betrieb in die „Mittlere Fabrik“ verlegt.

Theodor Beeler steigt aus der Firma aus.

Die 104 jährige Gersauer Seidenspinnerei Camenzind + Co. AG, welche rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, baut neben dem Fabrikgebäude eine **neue Lagerhalle.**

2004

Die Firma Camenzind + Co. AG., neu in der **fünften Generation** mit den Geschwistern **Mathias und Nicole Camenzind**, beschäftigt 35 Personen. 80-100 Tonnen Seide und Mischgarne werden pro Jahr verarbeitet.

2010

Für den studierten Maschinenbauer und Informatiker Mathias Camenzind war schon bald klar, dass das 1941 erbaute Wasserkraftwerk einmal erneuert werden musste. Am 8. März nahm das **neue Wasserkraftwerk**, in welches die Firma Camenzind 1,3 Millionen Fr. für Wasserfassung, Druckleitung und Turbine investiert hat, seinen Betrieb auf.

2011

Am 18. Feb. 2011 **verstarb Theodor Beeler.**

2017

Die Firma Camenzind + Co. AG feiert das **125 jährige Firmenjubiläum.**

Dieser Text wurde zusammengestellt vom Museumsteam anhand des umfangreichen zusammengestellten Archivmaterials von Marzell Camenzind, Schuhmacher, Stückistr. 1. Gersau

Ihr Museumsteam

Marzell Cam. Schumacher, Stückistr.1

Esther Camenzind

Eva Camenzind

Armin Camenzind

Mathias Camenzind

Marzell Cam. Fidmenstr.1